

Slowakei und Liechtenstein

«Insel der Buchstaben und Bilder» im Domus

SCHAAN Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen Slowakei und Liechtenstein präsentiert die Botschaft der Slowakischen Republik in Bern in Zusammenarbeit mit dem Honorarkonsulat der Slowakischen Republik in Vaduz im Domus eine interaktive Ausstellung für Kinder unter dem Titel «Insel der Buchstaben und Bilder».



Eine interaktive Ausstellung für Kinder: Morgen ist Vernissage. (Foto: ZVG)

Nach Grussworten von Albert Eberle sprechen Andrea Elscheková Matisová, Botschafterin der Slowakischen Republik, und der Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten Domenik Wanger. Die ausgestellten Illustrationen sind ein Teil der «Biennale der Illustrationen Bratislava» - eine Feier der besten Kinderbuchillustration, welche im Jahre 1967 zum internationalen Wettbewerb der Illustrationen von Kinderbüchern wurde. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der UNESCO und des Internationalen Vorstands für Jugendbücher (IBBY). Sie wird vom Ministerium für Kultur der Slowakischen Republik unterstützt und von BIBIANA, dem Internationalen Kunsthaus für Kinder, organisiert. (eps)

Interaktive Ausstellung für Kinder

- **Was:** Vernissage
- **Wann:** Donnerstag, den 28. November, 16 Uhr
- **Öffnungszeiten:** Bis 15. Dezember jeweils freitags 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung.
- **Wo:** Domus, Schaan
- **Weitere Informationen:** www.domus.li

ANZEIGE



Beethoven – ein Schwerpunkt des letzten Classic Festivals in Bad Ragaz

Abschluss Die zehnte Auflage des VPBank Classic Festivals wird zum finalen Höhepunkt. Gestern wurde im Grand Resort Bad Ragaz das Programm vorgestellt.

VON DIETMAR HOFER

Vom 7. bis 14. Februar 2020 wird in Bad Ragaz das letzte Mal der Taktstock beim VP Classic Festival geschwungen. Als Veranstaltungsort steht wieder der Musiksaal bzw. der Bernhard-Simon-Saal des Grand Resort zur Verfügung. Einzig für das spezielle Konzert «Artist in Residence», wurde die evangelische Kirche Bad Ragaz ausgewählt.

Spezielle Themenabende

Der Abschluss dieser international etablierten Veranstaltungsreihe, bei der hochbegabte Jungmusiker ihr Können zeigen, soll für Intendant Drazen Domjanic auch zum finalen Höhepunkt werden. Mit speziellen Themenabenden wie der «Russi-



V. l.: Intendant Drazen Domjanic, Festivalpräsident Jürg Kesselring, Marco Zanolari (Grand Resort Bad Ragaz) und Christoph Mauchle (VP Bank). (Foto: A. Domjanic)

schen Klavierschule» oder dem erstmals öffentlich stattfindenden Rotary-Konzert soll das Classic Festival einen würdigen Schlusspunkt finden. Ein Schwerpunkt ist dem Gedenkjahr zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gewidmet. Die jungen Künstlerinnen und Künstler interpretieren während der Festivaltage einige der besten Werke des Meisterkomponisten. Des Weiteren stehen auch Werke von Tschai-

kowski, Debussy oder Zeitgenössisches von Piazzolla oder Pärt auf dem Programm. Neu ist ein Online-Ticketverkauf, der am 15. Dezember startet und mit dem Stammbesucher die Möglichkeit haben, sich ihre Karten frühzeitig zu sichern. Wie in den vergangenen Jahren werden junge Talente der internationalen Klassikszene ihr Können präsentieren. Als Highlights gelten das preisgekürnte Ensemble Esperanza, das am

11. Februar aufspielt, sowie die beiden «Artist in Residence» Christoph Heesch (Violoncello) und der Ukrainer Dmytro Choni am Klavier, denen gleich zwei Abende gewidmet sind. Der Anspruch ist es, dem Publikum ein vielschichtiges, musikalisch komplexes Programm zu bieten, das auf höchstem Niveau steht.

Neue Ideen im Raum

Auf sehr subtile und feinfühlig Klänge dürfen sich die Klassikfreunde beim Harfen-Konzert der russischen Künstlerin Alisa Sadikova freuen. Die erst 16-jährige Musikerin stammt aus St. Petersburg, hat trotz ihres jungen Alters bereits in grossen Hallen gespielt. Mit Arsen Dalibaltayan (Kroatien), Clara Shen und Philipp Schupelius (beide Deutschland) werden am 9. Februar drei musikalische Entdeckungen präsentiert. Grund für das (vorläufige) Ende der Reihe ist, dass auch der klassische Konzertbetrieb vor neuen Herausforderungen steht. «Wir haben viele grosse Ideen, brauchen aber Raum und Zeit, um diese zu entfalten», argumentiert Präsident Jürg Kesselring, der eine äusserst positive Bilanz zieht.

Am Freitag wird gelesen

26. Literatursalon in der Landesbibliothek

VADUZ Am Freitag, den 29. November, findet um 19.30 Uhr der 26. Literatursalon in der Liechtensteinischen Landesbibliothek in Vaduz statt. Eine Autorin und drei Autoren lesen aus ihren Werken: Silke Knöbl, Willy Marxer, Markus Meier und Henning von Vogelsang. Organisiert wird der Literatursalon von IG Wort – Autorenverband Liechtenstein.

Drei Autoren ...

Der in Nendeln aufgewachsene Autor Willy Marxer, Jahrgang 1947, ist Architekt im Ruhestand und lebt in Ruggell. Von Freunden und Bekannten als «Versli-Schmed» wahrgenommen und zum Weitermachen motiviert, schrieb er nach und nach zeitkritisch-bissige, vorwiegend aber heiter-besinnliche Gedichte, Limericks und Schüttelreime im Nendler Dialekt. Eine erste Sammlung seines

Schaffens liegt unter dem Titel «Aber, aber ...!» vor. Der Vaduzer Autor Markus Meier, geboren 1958, ist als PR-Fachmann, Kommunikationsberater und Publizist tätig. Wie bereits seine Grossmutter, die bekannte Mundartdichterin Ida Ospelt-Amann, schreibt er seine Werke grösstenteils im Dialekt. Von Markus Meier erschienen sind u. a. die Mundart-CD «Dr Liachtaschtäner» und die Gedichtbände «Wia diar dr Schnabel gwaxa ischt», «Lampafiaber» und «Met Ross und Waga». Der Gampriner Publizist Henning von Vogelsang, geboren 1943, arbeitete 32 Jahre lang für das «Liechtensteiner Vaterland». Der Autor ist langjähriges Mitglied des PEN-Clubs Liechtenstein und hat mehrere Bücher veröffentlicht, u. a. «Die Arme, die es nicht geben durfte», «Kriegsende in Liechtenstein», «Leo-

pold Ahlsen: Von Dostojewski bis Lowitz» und «Jahre wie Tage - Das spannende Leben des Ferry Ahrlé».

... und die Autorin

Silke Knöbl, geboren 1975, ist freiberufliche Storytelling-Beraterin und Texterin. Zusammen mit der Illustratorin Eliane Schädler arbeitet sie derzeit an einem Kinderbuch mit Kurzgeschichten in leichter Sprache. Die Geschichten sind von einem elf-jährigen Liechtensteiner Jungen inspiriert, der das Down-Syndrom hat, und erzählen Anekdoten und Erlebnisse aus seinem Leben. (eps)



Während es bei Silke Knöbl um ein neues Kinderbuch geht ...



... liest der «Versli-Schmed» Willy Marxer im Nendler Dialekt. (Foto: ZVG)

ANZEIGE



Landesmuseum Festliches Konzert

VADUZ «Dialoge über die Kultur des Friedens» hiess es am Montagabend: Der Pianist und UNESCO-Friedenskünstler Sergey Markarov (Foto) und die Pianistin Sophia Laine spielten am Montagabend unter der Moderation der Historikerin und Diplomatin Natalia Maslakova-Clauberg und mit der Unterstützung der Botschaft der Russischen Föderation in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein zum 300-Jahr-Jubiläum des Fürstentums Liechtenstein ein Programm mit Werken berühmter Komponisten. (Text: red/pd; Foto: Landesmuseum/Sven Beham)

Ab heute: Drei Mal eine szenische Lesung im Landesmuseum

«Rousseau im Spiegel des Molière»

VADUZ Texte von Jean-Jacques Rousseau und Szenen aus «Der Menschenfeind» von Molière inszeniert der Regisseur Georg Rootering mit bekannten Schauspielern, darunter ein Schweizer «Tatort»-Kommissar. Die szenische Lesung in verschiedenen Räumen vom Liechtensteinischen Landesmuseum bietet einen zuweilen heiteren Einblick in das Seelenleben zweier Individualisten: der fiktiven Gestalt Alceste aus Molières «Menschenfeind» und der historischen Persönlichkeit Jean-Jacques Rousseau, der uns in seinem umfassenden Werk tiefe Einblicke in seine Weltanschauung gestattet.

Die Schauspieler

Stefan Gubser zählt zu den bekannten Darstellern im europäischen Raum. Breitere TV-Popularität erlangte er als Schweizer Kommissar in der internationalen Serienproduktion «Eurocops». Mit anspruchsvollen Rollen wie in dem Monumentalfilm «Die Bibel - Salomon» (1997) oder in dem Psychodrama «Tod durch Entlassung» (2001) unterstrich er die grosse Bandbreite seiner Schauspielkunst. Seit 2010 ermittelt er als Kommissar Reto Flückiger im Schweizer «Tatort». Regula Grauwiller debütierte 1992 in Rainer Kaufmanns Fernsehfilm

«Dann eben mit Gewalt». 1993 spielte sie die Hauptrolle in Peter Timms Kinofilm «Einfach nur Liebe». Weitere wichtige Filme folgten in den 1990er-Jahren. Neben Kino- und Fernsehspiel Filmen war sie oft in diversen Serien (Alarm für Cobra 11, SK-Babies, Tatort) zu sehen. Dimitri Stapfer spielte 2013/14 im Ensemble des Schauspielhauses Zürich, gastierte im Theater am Neumarkt und war 2015/16 ein halbes Jahr im Ensemble des Theaters Biel Solothurn. Ab der Saison 2016/17 ist Stapfer als festes Mitglied beim Theater St. Gallen. Für seine Darstellung des autistischen Mika erhielt er 2014 den Schweizer Filmpreis «Quartz» für die beste Nebenrolle in dem Kinofilm «LEFT FOOT, RIGHT FOOT».

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer begeisterte Jürg Fankhauser sich stets für das Theater. Er schrieb Stücke und kreierte zahlreiche erfolgreiche Theaterprojekte. Er wurde im Raum Biel/Solothurn mit einem selbst geschriebenen Stück über Rousseau bekannt und verkörperte ihn in zahlreichen Aufführungen. Seine jüngsten Arbeiten waren «Der Richter und sein Henker» sowie das diesjährige Sommertheater in Grindelwald. (eps)

Theaterabende mit bekannten Schauspielern

- **Was:** Szenische Lesung
- **Premiere:** Heute Mittwoch, 18 Uhr; weitere Aufführungen Donnerstag/Freitag, 28./29. November, jeweils 18 Uhr; Dauer: 70 Minuten.
- **Wo:** Landesmuseum, Vaduz
- **Weitere Informationen:** www.landmuseum.li



Der «Tatort»-Kommissar Stefan Gubser ist einer der vier bekannten Schauspieler in der Inszenierung von Georg Roterling im Landesmuseum. (Foto: ZVG)